



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Andreas Winhart, Roland Magerl AfD**
vom 15.06.2022

Bornavirus im Freistaat Bayern

Die Staatsregierung wird gefragt:

1. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über die Anzahl der Patienten, die zwischen 2019 und 2021 aufgrund einer Infektion mit dem Bornavirus in Bayern behandelt wurden (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten auflisten)? 2
2. Wie viele Patienten im Freistaat hatten durch das Bornavirus einen schweren Krankheitsverlauf mit Kopfschmerzen, Fieber und neurologischen Symptomen (Sprachstörungen, Gangstörung) sowie Gehirnentzündung (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten auflisten)? 2
- 3.1 Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über das Forschungsprojekt „Bornavirus Focal Point Bayern“? 2
- 3.2 Gibt es erste Erkenntnisse, welche Übertragungswege die möglichen Ursachen sind? 3
4. Warum gibt es so viele Bornafälle in Bayern? 3
5. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über die Anzahl der Patienten, die zwischen 2019 und 2021 aufgrund einer Bornavirus-Infektion im Freistaat verstorben sind (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten, Alter und Geschlecht auflisten)? 3
- Hinweise des Landtagsamts 4

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

vom 11.07.2022

- 1. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über die Anzahl der Patienten, die zwischen 2019 und 2021 aufgrund einer Infektion mit dem Bornavirus in Bayern behandelt wurden (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten auflisten)?**

Eine Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) für Infektionen mit den bisher bekannten humanpathogenen Bornaviren Borna Disease Virus 1 (BoDV-1) und Variegated Squirrel Bornavirus 1 (VSBV-1) ist erst zum 01.03.2020 eingeführt worden. Alle nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum ab Einführung der Meldepflicht.

Dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) sind im Meldejahr 2020 insgesamt drei und für das Meldejahr 2021 fünf Infektionen übermittelt worden (Datenquelle: SurvNet; Datenstand 27.06.2022).

Da durch die geringe Anzahl der BoDV-1-Infektionen u.U. Rückschlüsse auf die Identität von Einzelpersonen möglich werden, wird aus datenschutzrechtlichen Gründen von einer Auflistung nach Landkreisen und kreisfreien Städten abgesehen.

- 2. Wie viele Patienten im Freistaat hatten durch das Bornavirus einen schweren Krankheitsverlauf mit Kopfschmerzen, Fieber und neurologischen Symptomen (Sprachstörungen, Gangstörung) sowie Gehirnentzündung (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten auflisten)?**

Alle oben aufgeführten Fälle von humanen BoDV-1-Infektionen hatten einen schweren Krankheitsverlauf mit Enzephalitis.

- 3.1 Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über das Forschungsprojekt „Bornavirus Focal Point Bayern“?**

„Bornavirus Focal Point Bayern“ ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt, welches vom Institut für Klinische Mikrobiologie und Hygiene am Universitätsklinikum Regensburg und vom Gesundheitsamt Regensburg in Kooperation mit u. a. dem LGL und dem Friedrich-Loeffler-Institut seit 2020 durchgeführt wird. Dieses – noch nicht abgeschlossene – Forschungsprojekt hat zum Ziel, das virale Reservoir der Spitzmäuse zu charakterisieren und Wege der Übertragung auf den Menschen weiter zu erforschen. Weiterhin sollen Patienten mit Enzephalitis und besonders gefährdete Patientengruppen wie Immunsupprimierte nach Organtransplantation auf BoDV-1 untersucht werden. Um zukünftige Fälle frühzeitig zu erkennen und einer möglichen Behandlung zuführen zu können, soll weiterhin an der Entwicklung, Optimierung und Validierung einer schnellen und qualitätsgesicherten BoDV-1-Diagnostik gearbeitet werden. Ein weiteres Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit dem Zoonotic Bornavirus Consortium (ZooBoCo) den Öffentlichen Gesundheitsdienst, die Ärzteschaft im Endemiegebiet und die Bevölkerung zu informieren, für das Thema BoDV-1 zu sensibilisieren und Maßnahmen zur Vermeidung zukünftiger Infektionen zu entwickeln.

3.2 Gibt es erste Erkenntnisse, welche Übertragungswege die möglichen Ursachen sind?

Bislang gibt es keine gesicherten Erkenntnisse dazu, wie BoDV-1 vom Reservoirwirt, der Feldspitzmaus (*Crocidura leucodon*), auf den Menschen übertragen wird.

4. Warum gibt es so viele Bornafälle in Bayern?

Das BoDV-1-Virus kommt nur in bestimmten Gebieten in Deutschland vor, die sich im Süden und Osten des Bundesgebiets befinden. Die räumliche Begrenzung von BoDV-1 hängt zum einem mit der Verbreitung der Feldspitzmaus, aber auch mit dem Vorkommen des Virus in der Spitzmauspopulation zusammen.

5. Welche Kenntnis hat die Staatsregierung über die Anzahl der Patienten, die zwischen 2019 und 2021 aufgrund einer Bornavirus-Infektion im Freistaat verstorben sind (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten, Alter und Geschlecht auflisten)?

Alle im Zeitraum 2020 bis 2021 dem LGL aus Bayern übermittelten Fälle sind im Zuge ihrer BoDV-1-Infektion verstorben.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.